

BESUCH AUS BERLIN

Bundesgesundheitsminister besuchte Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Mit dem im Januar in Betrieb genommenen Neubau hat sich die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie bundesweit an die Spitze des Fachbereichs gesetzt: Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (rechts) bezeichnete sie als Einrichtung, die „Lehrbuchcharakter“ hat. Anlässlich seines Besuchs, bei dem Gröhe von Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer und von seiner saarländischen Kollegin Monika Bachmann begleitet wurde, betonte er: „Die seelische Gesundheit hat einen zentralen Stellenwert in meiner Politik.“ Klinikleiter Prof. Alexander von Gontard (links) erklärte: „Besonders für Kinder gilt der Grundsatz der WHO, nach dem es keine Gesundheit ohne psychische Gesundheit gibt.“ Allerdings zeigten bereits 15 Prozent der Vorschulkinder psychische Auffälligkeiten.

Die Kinder- und Jugendpsychiatrie des UKS gilt als Modellklinik, weil sie mit differenzierten ambulanten, teilstationären und stationären Angeboten jungen Patienten dem jeweiligen Alter entsprechende Behandlungsmöglichkeiten bietet. (cros/foto: koop)



INTERNATIONALE FORSCHUNG

Homburger Forscherin in Internationaler Fachgesellschaft



Prof. Magali Madry vom Zentrum für Experimentelle Orthopädie und Arthroseforschung wurde in das Stammzell-Komitee der American Society of Gene & Cell Therapy (ASGCT) gewählt, nachdem sie seit 2014 bereits Mitglied des Internationalen Komitees der Gesellschaft ist. Die Fachgesellschaft fördert die Erforschung und Entwicklung genetischer und zellulärer Therapien. Sie ist eine gemeinsame Plattform unter anderem für Wissenschaftler, Mediziner, Patientenanwälte und verschiedene Verbände.

Das Stammzell-Komitee hat die Aufgabe, die in der Stammzellforschung aktiven Mitglieder der ASGCT zu repräsentieren. Dazu gehört auch die Entwicklung des Programms für das Jahrestreffen der ASGCT, in dessen Verlauf die international geleistete Arbeit der gen- und zelltherapeutischen Forscher präsentiert wird. Dazu organisiert das Stammzell-Komitee ein eigenes Stammzell-Symposium. Die Komitee-Mitglieder schlagen Vortragsthemen und Redner vor. Die Redner werden anhand ihrer aktuellen Leistungen bezüglich neuer klinischer Protokolle in der weltweiten und transkontinentalen Forschung vom Komitee ausgewählt und eingeladen. Ebenso schlägt das Internationale Komitee die Nominierungen für den ASGCT Award vor.

Darüber hinaus arbeitet das Komitee daran, Verbindungen zwischen der ASGCT und internationalen Stammzellgesellschaften und Gen- und Zelltherapiezentren zu festigen.

Im aktuellen Stammzell-Komitee ist Madry die einzige Wissenschaftlerin aus Deutschland. Alle übrigen Mitglieder des Komitees kommen aus den USA. (cros/foto: drumm)